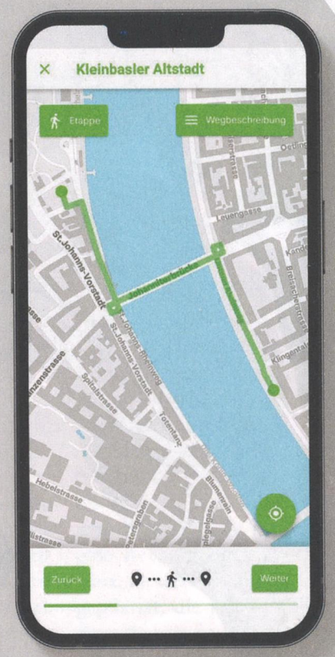

Foto: © Christian Flierl

Baum des Monats: die Baumhasel in der Elisabethenanlage.

86

Platane beim Stadttheater

DER GROSSE AUFTRITT DER ALTEN DAME

Einer der ältesten Bäume im öffentlichen Raum steht neben dem Stadttheater an der Theaterstrasse. Es ist eine mächtige, den Raum füllende Platane. Sie stammt etwa von 1875, als das alte Stadttheater gebaut wurde. Der Baum ist älter als die meisten umliegenden Gebäude. Faszinierend ist, wie der Baum in einer denkbar naturfeindlichen Umgebung prächtig gedeiht. Denn der Würzelraum des Baumes ist durch das danebenliegende Parkhaus enorm begrenzt. Der Baum, so kann man vermuten, wächst im Birsigtal und bezieht die nötige Feuchtigkeit aus der Talsohle, wo Wasser zusammenkommt, und aus dem nahen Grundwasservorkommen. Er hat die Sprengung des alten Stadttheaters überlebt und zahlreiche Eingriffe in den Strassenkörper und damit auch in den Wurzelbereich. Dennoch scheint es der Platane an diesem Ort zu passen. Und auch die Platane passt zum Ort, denn ihre selbstverständliche Erscheinung im Raum verleitet dazu, sie gar nicht wahrzunehmen.

«Der Baum ist älter als die meisten umliegenden Gebäude.»

Bei der Platane handelt es sich um eine Hybride Platane innerhalb der Familie der Platanengewächse (Platanaceae). Sie könnte um 1650 durch eine Kreuzung aus der Amerikanischen Platane (Platanus occidentalis) und Morgenländischen Platane (Platanus orientalis) entstanden sein. Im Gegensatz zum Elternteil Platanus orientalis ist sie sehr winterhart. Die Ähnlichkeit der Blätter mit den Ahornen gab der Platane den Beinamen Ahornblättrige Platane. In jüngerer Zeit kann festgestellt werden, dass Platanen ganz allgemein und so auch die hier beschriebene im Sommer von Mehltau befallen sind, einer Blattpilzkrankheit, welche die Blätter mit einer Schicht überzieht und welk erscheinen lässt, was für den Baum allerdings bei geringem Befall kein Problem bedeutet.

DIE PLATANE BEIM THEATER BASEL GEHÖRT ZU DEN EINDRÜCKLICHSTEN STADTBÄUMEN IM ZENTRUM VON BASEL.

Fotos: © Verein Basel Erleben

Stadtspaziergang

Den Bäumen nach

Wer an Stadt denkt, denkt nicht zuerst an Bäume. In Basel könnte das nun aber anders werden. Eine App, eine Website und ein Buch bieten wertvolles und spannendes Hintergrundwissen über markante, aussergewöhnliche Stadtbäume.

von Flavia Müller

In dem am Tag des Baumes, am 25. April erschienenen Buch «Basel und seine Bäume» des Leiters der Stadtgärtnerei Basel, zusammen mit der stadtbekannten Autorin Helen Liebendörfer, werden 60 markante Bäume und ihr Standort vorgestellt. Von der Rotbuche, Baum des Jahres 2022, bis hin zum amerikanischen Zürgelbaum. Über jeden dieser Bäume erfährt man Wissenswertes, den Standort und auch das Datum, an welchem dieser Baum in Basel gepflanzt wurde. Mit dem Thema wurde offenbar ein Bedürfnis von vielen abgedeckt. Das Buch belegte bereits im Mai bei Bider & Tanner den ersten Rang der meistverkauften Sachbücher.

Und auch die dazugehörige Website *www.basel-baeume.ch* verzeichnet sehr viel Zulauf. Dort sieht man nebst den Baum-Porträts bei einigen Bäumen auch noch ein Drohnen-Video mit Detailansichten. Unter dem Menu-Punkt «Bäume im Gespräch» erfährt man in Video-Interviews, was Menschen aus Basel über ihre Lieblingsbäume erzählen. Ebenfalls wird auf der Seite jeweils der Baum des Monats gekürt. Im Juni ist das die Baumhasel, auch türkische Hasel (Corylus colurna) genannt. Die Baumhasel ist offenbar gut für den Klimawandel gerüstet, denn sie erträgt extreme Temperaturen und Trockenheit und wächst auch auf flachem Grund, der wenig Nährstoff bietet. Die Baumhasel an der Elisabethenanlage hat denn auch das stattliche Alter von geschätzt 172 Jahren und steht an der Stelle seit 1860.

Die kostenlose App «Basel und seine Bäume» ergänzt das Angebot und lädt Gross und Klein zu fünf abwechslungsreichen Baum-Spaziergängen durch die Stadt ein, zu Fuss, per Trottinette oder Velo. Jeder Baum-Spaziergang bietet eine kurzweilige Tour mit interessanten Informationen. Die App ist erhältlich für iOS und Android.

Entstanden ist das Ganze auf Initiative des Vereins Basel Erleben. Seit 2001 entwickelt der Verein Projekte, die zur Attraktivität von Basel beitragen.

Wie wichtig die Bäume für Basel und das Stadtbild sind, zeigt deren historische Entwicklung. Im Mittelalter war Basel nämlich so gut wie baumfrei. Heute stehen auf städtischer Allmend nicht weniger als 26 500 Bäume aller Arten – durchschnittlich ein Baum auf sieben Stadtbewohnende. Als erste Stadt der Schweiz setzte Basel-Stadt Anfang der Achtzigerjahre zudem ein Baumschutzgesetz in Kraft. Die damalige Debatte um das Waldsterben und später die Sorge um den Klimawandel und die Hitzesommer haben die Liebe der Basler zu ihren Bäumen noch verstärkt.

Begleitend zu Buch, App und Website bietet das Museum Kleines Klingental in Basel die Ausstellung «Bäume in Basel – Das Grün im urbanen Wandel» an. Bis zum 12. März 2023 läuft die Ausstellung, die dem Baum in tausend Jahren Basler Stadtgeschichte gewidmet ist. Weitere Informationen unter *www.mkk.ch.* ■